© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzungs-Berichte.

Jahresversammlung am 14. Jänner 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Dr. Karl Hanáček.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Bubák, Dr. Fr.: Infektionsversuche mit einigen Uredineen. Jena, 1902.

Ehrenfeld, Dr. Rich. Studie zur Geschwindigkeit der Reaktion zwischen Kaliumpermanganat und Oxalsäure. Hamburg und Leipzig, 1902.

Naturalien:

Von dem Herrn Adolf Schwöder, Direktor der österreichisch-ungarischen Schule in Konstantinopel: 700 Exemplare getrockneter Pflanzen aus der Flora der Türkei.

Von dem Herrn Prof. Alex. Makowsky in Brünn: 70 Arten getrockneter seltener Pflanzen aus den Alpen, aus Istrien und Italien.

Der erste Sekretär, Herr Prof. G. v. Niessl erstattet folgenden Bericht:

Geehrte Versammlung!

Indem ich meiner Aufgabe, einen Rückblick auf die Tätigkeit unseres Vereines im Jahre 1902 zu werfen, entspreche, erlaube ich mir vor Allem die wissenschaftlichen Bestrebungen desselben zu erwähnen. An diesen haben sich zunächst durch Vorträge und Abhandlungen betheiligt die Herren; Prof. Dr. J. Habermann, Prof. Dr. O. Leneček, Med. Dr. E. Löwenstein, Prof. A. Makowsky, Assistent A. Oesterreicher, Prof. A. Rzehak, Med. Dr. L. Schmeichler, Prof. Dr. J. Tuma und Ingenieur A. Wildt in Brünn, Schulleiter M. Beňa in Samčanka, Prof. F. Matouschek in Reichenberg, Professor V. Neuwirth in Göding, Reichsgeologe Dr. F. E. Suess in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wien, Oberförster A. Womačka in Březinek und in ganz hervorragender Weise besonders unser einheimisches Ehrenmitglied Herr kais. Rat Edmund Reitter in Paskau, dessen Name, wie wir mit grosser Genugtuung aussprechen können, in der coleopterologischen Literatur der ganzen Erde bekannt und hochgeachtet ist.

Im Berichtsjahre wurde der 41. Band der Verhandlungen und der 21. Bericht der meteorologischen Kommission veröffentlicht. Einem vielseitig in weiteren Kreisen zu Tage getretenen Wunsche gemäss, ist in den Verhandlungen neuerdings eine Fortsetzung der „Phytographischen Mittheilungen" aus dem nachgelassenen Manuskripte unseres verewigten Ehrenmitgliedes Prof. F. Schur zum Abdrucke gelangt.

Als besonders erfreulich muss es bezeichnet werden, dass in letzter Zeit sich wieder mehrere thätige Kräfte mit der Kryptogamenflora des Vereinsgebietes eingehender beschäftigten. Herr Prof. F. Matouschek ein anerkannt vortrefflicher Kenner der Moose, widmet auch in seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Reichenberg der mährisch-schlesischen Moosflora seine Kräfte. Sehr schätzenswerthe Beiträge in dieser Hinsicht lieferte ferner die intensive Durchforschung eines an sich kleinen Karpathengebietes durch Herrn Schulleiter M. Beňa.

Herr Finanzsekretär E. Steidler in Brünn wendet seine Aufmerksamkeit sowohl der Moosflora als auch den Pilzen, insbesondere den Hymenomyceten der Umgebung von Brünn zu. An Herrn Ingenieur A. Wildt besitzt unser Kreis im Gebiete der Phanerogamistik eine, mit scharfem Blicke auf die genaueste Unterscheidung schwieriger zu erkennender Pflanzenformen ausgehende höchst schätzenswerthe Kraft.

Von dem freundlichen Andenken, welches treue Anhänger des naturforschenden Vereines auch in der Ferne bewahren, gibt die reiche Sammlung orientalischer Pflanzen Zeugnis, die wir Herrn Schuldirektor Ad. Schwoeder in Konstantinopel verdanken. Sie war — wohl als sinniges Weihnachtsgeschenk vermeint — uns schon im Berichtsjahre angekündigt, doch hat sich ihre Ankunft bis in die erste Woche des neuen Jahres verspätet.

Dem Kustos des fürstlich Liechtensteinschen Forstmuseums in Mähr. Aussee, Herrn Karl Wingelmüller verdanken wir eine reichhaltige und sehr lehrreiche Sammlung von Holzproben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Prof. A. Nossek in Časlau hat die bescheidene Arachniden-Sammlung des Vereines revidirt und durch Beiträge aus der böhmischen Fauna bereichert.

Herr Obergeometer A. Burghauser besorgte während des Winters die Instandhaltung der umfangreichen Coleopteren-Sammlung. Dem Genannten und Herrn Oberlehrer A. Weithofer schulden wir auch grössten Dank für die Zusammenstellung entomologischer Sammlungen zur Vertheilung an Schulen.

Unser geschätztes korrespondirendes Mitglied, Herr Güter-Inspektor E. Hanisch in Trebitsch hat uns wieder durch reichliche minerologische Beiträge seines wohlwollenden Interresses versichert.

Auch unserer zahlreichen verdienstvollen Mitarbeiter auf dem Gebiete der meteorologischen Beobachtungen möge hier mit wohlverdientem Danke gedacht werden.

Auf Grund des Beschlusses der Jahresversammlung vom 11. Jänner 1899 nach welchen den durch mindestens 15 Jahre in dieser Sphäre thätigen Personen besondere Anerkennungsdiplome zu verleihen sind, haben neuerlich Anspruch auf ein solches erworben, die Herren:

M. Abraham, Wirtschaftsbereiter in Wazanowitz,
A. Kehrling, erzherzoglicher Oberförster und Forstverwalter in Ober-Morawka,
L. Krauss, Wirtschaftsbereiter in Martinkau,
Fr. Nemeček, fürsterzbischöfl. Förster in Podhradni-Lhota,
K. Procháska, fürsterzbischöfl. Förster in Kladek,
F. Zajíc, Oekonomieverwalter in Pawlowitz.

In der Monatsversammlung vom Dezember 1901 stellte bekanntlich Herr H. Laus, damals Bürgerschul-Fachlehrer in Brünn den Antrag, der naturforschende Verein möge die ins Stocken gerathene Frage der Errichtung eines botanischen Schulgartens in Brünn an der massgebenden Stelle wo möglich in lebhafteren Fluss und einer gedeihlichen Lösung näher bringen.

Über diesen Antrag, welcher dem Vereinsausschusse zur Vorberathung zugewiesen worden war, berichtete Herr Professor Dr. O. Leneček, der dieser Angelegenheit schon früher persönlich regsten Eifer zugewendet hatte, in der Jännerversammlung des Vorjahres und beantragte, es möge durch eine diesen Gegenstand sorgfältig erörternde Eingabe an die Gemeindevertretung unserer Landeshauptstadt ein Beschluss erwirkt werden, dahin

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gehend, dass in Brünn aus Gemeindemitteln ein den Anforderungen der Schulen und des Publikums sowie auch nach Möglichkeit dem Stande der Wissenschaft entsprechender botanischer Garten errichtet werde, worüber man das Nähere im Berichte über diese Sitzung (41. Bd. d. Verh. S. 27) findet.

Auf Grund des hierüber gefassten Beschlusses wurde an den Gemeinderath der Stadt Brünn eine Denkschrift gerichtet, welche sicher einiges zur schliesslichen günstigen Entscheidung beigetragen haben dürfte.

Wenn nun auf einem Theile des ehemaligen Friedhofes in der Giskrastrasse demnächst Dank der zielbewussten rühmenswerthen Opferwilligkeit unserer Gemeindevertretung sich vorläufig ein „Schulgarten“ erheben wird, dessen Ausgestaltung in einen botanischen Garten im weiteren Sinne mit Eifer anzustreben sein wäre, so dürfte wohl jeden der Gedanke wohlthuend berühren, dass auf diesem Platze, welcher mit der Erinnerung an gar viele unserer hingeschiedenen Lieben verknüpft und durch die herbsten aller Thränen gleichsam für alle Zeiten geweiht bleibt, sich nicht Häuserblocks zusammendrängen, sondern blumenreiche Anlagen entwickeln werden, dem Studium der lieblichsten aller Wissenschaften, der allgemeinen Volksbelehrung und der Erholung gewidmet. Man kann da wohl im schönsten Sinne die Worte anwenden, welche tausendfach in den ewigen Tempeln der Natur uns tröstend entgegen leuchten: „Aus dem Tode spriesst neues Leben.“

Ich glaube daher wohl die Zustimmung der geehrten Versammlung voraussetzen zu dürfen, wenn ich ausspreche, dass der naturforschende Verein, falls es gewünscht wird, diesem Unternehmen freudig seine intellektuellen Kräfte zur Verfügung stellen wird.

Im umgekehrten Gedankengange führt mich diese hoffnungsvolle Errungenschaft zurück auf unsere Todten des vergangenen Jahres. Es sind ihrer leider sehr viele. Ich erinnere zuerst an den glänzenden Namen unseres berühmten Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Rudolf Virchow in Berlin. Rasch und unerwartet sind aus unserem engeren Kreise geschieden: Prof. Dr. Anton Zoebl, Landesbaudirektor Hugo Kranz, seit Jahren thätiges Mitglied der meteorologischen Kommission und Hüttenwerksdirektor A. Steiner. Ferner haben wir den Tod der Mitglieder Prof. Stanislaus Schubert, Direktor Wenzel Ruprich und Kontrolor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Franz Podloučka in Brünn, Baurath Anton Vyhnal in Olmütz, Hütteningenieur Friedrich Klein in Zöptau und August Müller in Raigern zu beklagen. Wir gedenken ihrer auch heute mit Trauer und werden ihnen stets ehrende Erinnerung bewahren (die Versammlung erhebt sich von den Sitzen).

In Folge dieser zahlreichen Verluste stellte sich die Mitgliederzahl am Schlusse des Berichtsjahres leider nur auf 271. Dank grossmüthiger Spenden und freiwillig erhöhter Beiträge war es gleichwohl möglich, den wissenschaftlichen Zwecken des Vereines die nöthigen Geldmittel zuzuwenden.

Nebst den Subventionen von Seite des hohen mährischen Landtages und des löblichen Gemeindeausschusses der Landeshauptstadt Brünn ist auch für das abgelaufene Jahr wieder besonders die namhafte Spende von 200 K des Herrn Herrschaftsbesitzers Grafen Wladimir Mittrowsky v. Nemyssl, dem wir dankbarste Verehrung entgegenbringen, hier anzuführen.

Die vielen freundlichen Widmungen für die Bibliothek und die naturhistorischen Sammlungen, welche nebst der Aufzählung erhöhter Jahresbeiträge in den besonderen Berichten enthalten sind, zeugen von wohlwollendem Interesse. Wenn diese zahlreichen Förderungen mit aufrichtigstem Danke anerkannt werden, sei schliesslich zugleich der Wunsch gestattet, dass sich in Zukunft stets ebensoviele und noch mehr Freunde unserer vereinten Bestrebungen finden möchten.

Der Sekretär liest hierauf nachstehende Berichte:

Bericht

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die Chronik unserer Bibliothek hat für das abgelaufene Vereinsjahr keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen und es sei mir daher gestattet, meinen Bericht auf die an dieser Stelle übliche tabellarische Zusammenstellung zu beschränken, welche für die einzelnen Fachabtheilungen des Kataloges den Zuwachs und die Zahl der Werke angibt.

	1901	1902	Zuwachs
A. Botanik	922	944	22
B. Zoologie	922	933	11
Fürtrag . . .	1844	1877	33

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	1901	1902	Zuwachs
Uebertrag . . .	1844	1877	33
C. Medizin und Anthropologie . . .	1295	1299	4
D. Mathematische Wissenschaften . .	1130	1168	38
E. Chemie	1286	1303	17
F. Mineralogie	777	784	7
G. Gesellschaftsschriften	593	601	8
H. Varia.	900	910	10
Summe . .	7825	7942	117

Diese Tabelle gibt allerdings nur ein Bild des äusseren Zuwachses der Bibliothek und nicht auch des Zuwachses innerhalb der bestehenden Bibliotheksnummern durch die Fortsetzungen der Gesellschaftsschriften und anderer Periodica.

Die Eingänge der Bibliothek im Wege des Schriftentausches waren wieder sehr bedeutende und es möge hier erwähnt werden, dass dieselben von Jahr zu Jahr zunehmen und zwar nicht so sehr infolge neu angebahnter Verbindungen — in dieser Beziehung ist der Verein schon nahe der Grenze des Erreichbaren gekommen — als zufolge des Umstandes, dass die Publikationen der grösseren Gesellschaften an Umfang zunehmen. Ich glaubte die Thatsache des immer rascheren Anwachsens unserer Bibliothek hier hervorheben zu sollen um darauf vorzubereiten, dass der Verein in nicht zu ferner Zeit sich wieder vor die Raumfrage gestellt sehen wird. Die Lösung derselben wird keine geringen Schwierigkeiten bieten, da die nächstliegende Abhilfe gegen den Raummangel, nämlich die Beschaffung grösserer Lokalitäten, zufolge der beschränkten Mittel des Vereines, wohl als ansgeschlossen betrachtet werden muss.

Zum Schlusse erfülle ich noch die angenehme Pflicht dem Sekretär unseres Vereines, Herrn Franz Czermak, für seine der Bibliothek gewidmete Thätigkeit, sowie seine Förderung der Interessen der Bibliothek überhaupt, im Namen des Vereines den besten Dank auszusprechen.

Brünn. am 14. Jänner 1903.

Karl Hellmer,
Bibliothekar.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bericht

über die Einläufe für die naturhistorischen Sammlungen und die Betheilung von Schulen im Jahre 1902.

Erstattet vom Kustos Prof. **A. Makowsky.**

Die im Jahre 1902 eingelangten Geschenke betrafen zumeist die botanischen Sammlungen, und zwar spendete Herr Karl Wingelmüller, Museums-Kustos in M.-Aussee 63 Stück Holzproben, Herr A. Schwoeder, Direktor der deutschen Schule in Konstantinopel, mehrere Hundert phanerogamische Pflanzen aus dem Oriente, die eine werthvolle Bereicherung des Vereins-Herbares repräsentiren.

Für das Herbar und zur Betheilung von Schulen mit Herbarien spendeten die Herren Dr. Friedrich von Teuber mehrere seltene Pflanzen aus den Alpen und Istrien, Hofrath Prof. G. v. Niessl 300 Exemplare aus den Alpen nebst 550 Exemplaren Kryptogamen, Direktor Ad. Oborny 150 Exemplare Phanerogamen aus Mährer und der Kustos 250 Exemplare aus Istrien und dem Ostseegebiete (besonders Meeresalgen).

In der zoologischen Abtheilung ist das Geschenk des Herrn Prof. Ant. Nossek in Czaslau hervorzuheben und zwar 99 Stück Spinnen in Fläschchen aus der böhmischen Fauna.

Herr Inspektor Ernst Hanisch in Trebitsch widmete 300 Stück Mineralien aus Mähren.

Abgegeben wurden:

1. An die Kommunal-Realschule in Littau: 462 Exemplare Käfer.

2. An die Volksschule in Ober-Paulowitz: 52 Arten Schmetterlinge.

3. An die Bürgerschule in Rossitz: 203 Exemplare Käfer.

4. An das Mädchen-Lyceum in M.-Ostrau: 420 Käfer, 60 Schmetterlinge und 150 Mineralien.

5. An die Volksschule in Bystritz bei Ung.-Brod: 52 Schmetterlinge.

6. An die Volksschule in Kaniowitz bei Gr.-Ořechau 187 Käfer und 80 Mineralien.

7. An die Volksschule in Lopenik bei Strany: 150 Käfer und 52 Schmetterlinge.

An der Zusammenstellung dieser Schulsammlungen betheiligten sich die Herren Obergeometer A. Burghauser hinsichtlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der Käfer, Oberlehrer A. Weithofer bezüglich der Schmetterlinge und der Kustos für die Mineralien.

Nach Durchführung der Einordnung aller neuen Einläufe in das Vereinsherbar, welche Herr Oberlehrer Czižek besorgt, wird sich ein reichlicher Vorrath an Doubletten für die Zusammenstellung von Schulherbarien ergeben.

Brünn, am 1. Jänner 1903.

Herr Rechnungsführer Andreas Woharek liest den

Bericht

über die Kassen-Gebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1902.

Empfang.

		Bargeld	Werthpapiere
A) Rest Ende Dezember 1901 . .		*K* 174·49	*K* 3000·—
nebst Lire nom.		—·—	25·—
B) Neue Einnahmen:			
1. An Jahresbeiträgen der Mitglieder		„ 1416·—	
2. „ Subventionen, u. zw.:			
a) des hohen k. k. Ministeriums des Innern. .	*K* 1100		
b) des hochl. mährischen Landesausschusses . .	„ 600		
c) des löblichen Brünner Gemeindeausschusses .	„ 600	„ 2300·—	
3. An Interessen der Werthpapiere .		„ 120·—	
4. „ Erlös für verkaufte Druckschriften		„ 102·20	
5. „ verschiedenen Einnahmen, wie Spenden etc.		„ 210·—	
Summe der Empfänge .		*K* 4322·69	*K* 3000·—
nebst Lire nom. . . .		—·—	25.—

Ausgaben.

1. Für den XXXX. Band der Verhandlungen und a conto der Kosten für den XLI. Band	*K* 1213·29
2. Für verschiedene kleine Drucksachen	„ 21·—
3. Für wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften	„ 370·68
4. Für den Einband der Bibliothekswerke	„ 119·20
Fürtrag .	*K* 1724.17

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

		Bargeld
Uebertrag		K 1724·17
5. Für den Vereinsdiener die Entlohnung	K 300·—	
und Remuneration	„ 140·—	440·—
6. Für Miethzins		„ 1516·80
7. Für Beheizung und Beleuchtung		„ 85·14
8. Für Sekretariats-Auslagen		„ 197·50
9. Für verschiedene Auslagen		„ 151·53
Summe der Ausgaben		K 4115·14

Bilanz.

	Bargeld	Werthpapiere
Den Einnahmen per	K 4322·69	K 3000·—
entgegen die Ausgaben per	„ 4115·14	
zeigt sich am 31. Dezember 1902 ein Rest von	K 207·55	K 3000·—
nebst Lire nom.	—·—	25·—

Nachweisung des Activums.

	Bargeld	Werthpapiere
1. An Barschaft	K 207·55	
2. An Werthpapieren:		
a) 6 Stück 4% Kronenrente, u. zw.: Nr. 44547 über Kronen . . 2000 Nr. 23003, 23014, 23015, 23016, 23017 à 200 Kronen 1000		K 3000·—
b) Ueberdies ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los Ser. 2902 Nr. 4 über nom. Lire	—·—	25·—

Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet:

à 20 Kronen die P. T. Herren: Excellenz Guido Graf Dubsky, Direktor Gustav Heinke, Hofrath Gustav v. Niessl, Dr. Friedrich Edler v. Teuber;

à 10 Kronen die P. T. Herren: Sekretär Franz Czermak, Gabriel Freih. v. Gudenus, Karl Hellmer, Alfred Hetschko, Josef Kafka, Dr. Karl Freiherr von Offermann, August Freiherr von Phull, Anton Rzehak, M.-Dr. Ludwig Schmeichler, Emerich Steidler, Franz Stohandl, Friedrich Wanniek, M-.Dr. David Weiss.

Brünn, am 11. Jänner 1903.

A. Woharek,
Vereinskassier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der Bericht über die Kassengebahrung wird dem Ausschusse zur Prüfung im Sinne der Geschäftsordnung zugewiesen.

Herr Rechnungsführer, Kassendirektor A. Woharek, berichtet ferner im Namen des Vereinsausschusses über den

Voranschlag

des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1903.

Rubrik	Gegenstand	Voranschlag für das Jahr 1902 K	Antrag für das Jahr 1903 K
	A. Einnahmen.		
1.	An Jahresbeiträgen	1600	1500
2.	„ Subventionen, u. zw.:		
	a) des hohen k. k. Ministeriums . . . K 1100		
	b) des hochlöbl. m. Landes-Ausschusses „ 600		
	c) des löblichen Brünner Gemeinde-Ausschusses „ 600	2300	2300
3.	An Interessen der Werthpapiere	120	120
4.	„ Erlös für verkaufte Schriften	50	100
5.	„ verschiedenen Einnahmen	220	200
	Summa	—	4220
	B. Ausgaben.		
1.	Für die Herausgabe des XLI. Bandes der Verhandlungen	1500	1500
2.	„ verschiedene Drucksorten	20	20
3.	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften	340	340
4.	„ das Einbinden der Bibliothekswerke	120	120
5.	„ den Vereinsdiener, an Entlohnung . K 300 und an Remuneration „ 140	440	440
6.	„ Miethzins	1520	1520
7.	„ Beheizung und Beleuchtung	100	100
8.	„ Sekretariatsauslagen	260	200
9.	„ verschiedene Auslagen	100	100
	Summa	—	4340
	Der im Entgegenhalte der Einnahmen und der Ausgaben sich ergebende Abgang per 120 K erscheint durch den Kassenrest aus dem Jahre 1902 per K 207·55 gedeckt.		

Dieser Voranschlag wird von der Versammlung genehmigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Prof. Alexander Makowsky zeigt und bespricht zahlreiche Pfahlbautenfunde aus der Umgebung von Franzensbad.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr	Vorgeschlagen von den Herren:
Dr. Friedrich Machaczek, Professor am I. k. k. deutschen Gymnasium in Brünn.	Prof. Dr. *O. Lenečck* u. *F. Czermak.*

Sitzung am 11. Februar 1903.

Vorsitzender: Herr Vice-Präsident **Karl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Saint Lager, La perfidie des synonymes. Lyon 1901.
„ „ Histoire de l'Abrotanum. Paris 1900.

Studnička, Dr. F. J. Über das farbige Licht der Doppelsterne von Christian Doppler. Prag 1903.

Niessl, G. v. Bahnbestimmungen der grossen Feuerkugel vom 3. Oktober 1901. Wien 1902.

Vaňha, Joh. A. Versuche über die passende Standweite der Zuckerrübe. Brünn 1903.

Ehrenfeld Richard, Studien über die Zersetzung des Aethylalkohol durch Kohlenstoff, Aluminium u. Magnesium. Leipzig 1903.

Peřina Adalb. Ergebnisse der 37-jährigen Beobachtung der Witterung zu Weisswasser. Ein Beitrag zur Klimatologie Nordböhmens. I. Weisswasser 1902.

Herr Oberlehrer Josef Mittmann in Buchsdorf bei Jauernig in Schlesien berichtet schriftlich über das Vorkommen von Atropa Belladonna L. var lutea Döll fl. Bad. (mit gelben Blüthen und Beeren) in der dortigen Gegend. Diese überhaupt sehr seltene Form unserer Tollkirsche wurde vom Genannten im vorjährigen Sommer in mehreren Exemplaren auf dem Ostabhange des „Kalkberges“ bei Wildschütz im Gerichtsbezirke Jauernig aufgefunden. Herr Oberlehrer Mittmann sagte zugleich die Einsen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dung frischer, blühender und fruchttragender Exemplare für den nächsten Sommer zu.

Herr Prof. Dr. Josef Habermann hält einen durch zahlreiche Demonstrationen und Experimente erläuterten Vortrag „Über den Ursprung des in der Natur vorkommenden Schwefelwasserstoffs".

Herr Prof. Dr. O. Leneček berichtet über die von ihm ausgeführte mikroskopische Untersuchung einer Probe der aus dem Franzensbader Moor stammenden, in der Jännersitzung vorgewiesenen Holzpfähle und spricht die Ansicht aus, dass sie von Pinus uliginosa Neum (Sumpfkiefer) herstammen.

Herr Ingenieur Albin Wildt erstattet im Namen der zur regelmässigen Revision der Kassenrechnung und Kassengebahrung vom Ausschusse entsendeten Kommission nachstehenden Bericht:

Bericht

über die Prüfung der Kassengebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1902.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung am 7. Februar 1903 aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek der Monats-Versammlung am 14. Jänner 1903 vorgelegten Kassenberichtes bestimmt. Diese Prüfung wurde am 8. Februar 1903 vorgenommen.

Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Dokumenten verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des

Jahres 1902 per	Kr. 4322·69
und andererseits der Gesammtausgaben des Jahres 1902 per	„ 4115·14
der im Kassenberichte angeführte Rest mit	Kr. 207·55

sich ergibt.

Dieser Kassenrest wurde richtig vorgefunden. Ebenso wurden weiter an Werthpapieren, welche dem Vereine gehören, in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sechs Stück Obligationen, k. k. österr. Kronenrente, u. zw.:

Nro. 44547 per	Kr. 2000
Nro. 23003, 23014, 23015, 23016, 23017 à 200 Kr. über	„ 1000
zusammen.	Kr. 3000
überdies noch ein italienisches Rothes Kreuz-Los, Serie 2902 Nr. 4 über nom. Lire	25

Da hiernach die Rechnungs- und Kassenführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1902 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag: „Die geehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.“

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1903 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Kassenbestände, Wertheffecten, Bücher und Dokumente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 8. Februar 1903.

Die Rechnungsrevisoren:

E. Müller. **A. Wildt.**

Im Sinne dieses Berichtes wird dem Rechnungsführer Herrn Kassendirektor Andreas Woharek hinsichtlich der abgelaufenen Rechnungsperiode das Absolutorium ertheilt und der Dank des Vereines ausgedrückt.

Sitzung am 11. März 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Dr. Karl Hanáček.**

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Bürgerschul-Direktor J. Panek: Getrocknete Pflanzen aus der Umgebung von Hohenstadt.

Herr Assistent der k. k. technischen Hochschule Dr. L. Kann hält einen längeren Vortrag über die Expedition nach Nordwest-Grönland, an welcher er als wissenschaftlicher Begleiter theilgenommen hat und schildert die Veranlassung zu dieser Reise, sowie einige Erlebnisse seines 1½jährigen Aufenthaltes in den arktischen Gebieten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Dr. Emil Waelsch, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Brünn.	*C. Hellmer* und *G. v. Niessl.*
Karl Holl, mähr. Landes-Baudirektor in Brünn.	*G. v. Niessl* und *A. Makowsky.*

Sitzung am 8. April 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Karl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Barchanek Clemens: Die Elementargebilde im Raume. Görz, 1874.

Donath und Margosches: Das Wollfett, seine Gewinnung, Zusammensetzung, Untersuchung, Eigenschaften und Verwerthung. Stuttgart, 1904.

Von dem Herrn Ingenieur A. Wildt: Borbás. De Meliloto Hungariae. Budapest, 1902.

Naturalien:

Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn: 300 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Die Geschäftsführer der 75. Versammlung der Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Ärzte laden zu der am 20. bis 26. September l. J. in Kassel stattfindenden Tagung ein.

Herr Ingenieur Albin Wildt bespricht die Ergebnisse botanischer Ausflüge im Vorjahre und weist die betreffenden Belegexemplare vor.

Sitzung am 13. Mai 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Dr. Karl Hanáček.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Neuwirth, V., Neue Beiträge zur Kenntniss der mineralogischen Verhältnisse der Umgebung von Zöptau. Wien 1902.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Weithofer, Dr. K. A. Geologische Skizze des Kladno-Rakonitzer Kohlenbeckens. Wien 1902.

Bubák Fr. O rezich, které cizopasy na některých Rubiaceích. Prag 1898.

Herr Dr. Emanuel Löwenstein hält einen Vortrag: Über die ethnographischen und naturhistorischen Verhältnisse der Insel Korfu.

Nach einer historischen Einleitung charakterisirte er die Bevölkerungsverhältnisse durch die Bemerkung: Korfu hat ein Janusgesicht. Mit einem Auge blickt es nach dem Abendlande, während das andere dem Oriente zugewendet ist. Hier, wo sich die Wässer der Adria mit den Fluthen des jonischen Meeres mischen, erscheint es naturgemäss, dass die Volkselemente beider Hälften der antiken Welt nebeneinder fortbestehen.

Ausführlich gedachte der Vortragende der, namentlich auf die bekannten Publikationen Fallmereyers hin, allgemein angenommenen Anschauung, dass das Geschlecht der alten Hellenen dort völlig ausgerottet und die jetzigen Bewohner ein slavisch-albanesisches Mischvolk seien. Gegen diese Meinung, welche erst in den 70-Jahren entschiedenen Widerspruch fand, führt der Vortragende viele Gründe an, insbesondere auch die Forschungsergebnisse des ausgezeichneten österreichischen Slavisten Prof. Miklosich, nach welchem weder in den Lauten und in der Wortbildung, noch in der Syntax, eine Beeinflussung durch das slavische Idiom nachweisbar sei.

Der Vortragende schilderte dann, nach eigenen Eindrücken, Szenen aus dem Volksleben in einem durch herrliche Vegetation bestrickendem Rahmen und belebte seine Ausführungen durch Vorweisung zahlreicher Photographien.

Herr Oberlehrer Ignaz Czižek zeigt zwei lebende Exemplare (Männchen und Weibchen) von Lacerta agilis, var. erythronota rothrückige Zauneidechse) aus der Umgebung von Brünn und bemerkt dazu Folgendes:

Diese Varietät ist ausgezeichnet durch das breite, braune Rückenband, welches sich vom Hinterhaupte bis zur Schwanzspitze hinzieht und beim Männchen ganz fleckenlos ist, während das vorliegende Weibchen in dem braunen Bande kleine schwarze Flecken zeigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Seiten und der Unterleib entsprechen in der Färbung der typischen Form. Das Männchen stammt aus dem Kaiserwalde, das Weibchen ist am Schwarzaufer bei der Neustift erbeutet worden. Diese Eidechse ist mir schon seit mehreren Jahren auch vom Spielberge, vom Gelben Berg, Rothen Berg und aus dem Schreibwalde bekannt, scheint aber überall nur vereinzelt vorzukommen.

Sitzung am 10. Juni 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Karl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Kříž, Dr. Martin: Beiträge zur Kenntniss der Quartärzeit in Mähren. Steinitz, 1903.

Turati, Emilio: Contribuzioni alla fauna dei Lepidotteri italiano. Milano, 1903.

Herr Oberlehrer Josef Mittmann sendet (14. Mai) frische blühende Exemplare von Primula officinalis, welche in Gebüschen und auf grasigen Stellen bei Buchsdorf von ihm durch viele Jahre um diese Jahreszeit — da die häufige P. elatior schon seit 2—3 Wochen verblüht hat — beobachtet wurde, während sie seines Wissens im Bezirke von Freiwaldau sonst nirgends vorkommt.

Herr Professor A. Rzehak legt vor und bespricht:

a) Fossilien aus der Gegend von Freistadtl in Mähren, eingesandt von P. Joh. Wiesbaur in Leschna. Unter diesen Fossilien fallen insbesondere Belemniten auf, die mit dem mittelliasischen B. paxillosus übereinstimmen. Ein gut erhaltener Ammonit stimmt mit Amaltheus costatus var. nudus, welcher die Oberregion des Mittellias kennzeichnet, überein. Von sonstigen Formen ist Rhynchonella acuta bemerkenswerth. Am häufigsten scheinen Bivalven zu sein, namentlich ein fast ganz glatter Pecten (Entolium). Schon nach diesen wenigen Formen kann man mit Sicherheit auf Lias schliessen, welche Formation bislang aus Mähren gar nicht bekannt war.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

b) Einen der Eozänformation angehörigen, dichten Kalkstein, der in Gestalt abgerundeter Blöcke in den schon lange bekannten Konglomeraten von Stražowitz bei Gaya gefunden wird und durch seine Fossileinschlüsse sehr bemerkenswerth ist. Er enthält nämlich ausser Foraminiferen auch Haifischzähne und nicht selten Brachiopoden, von denen eine Form sehr lebhaft an die untereozäne Rhynchonella polymorpha erinnert.

Herr Dr. E. Löwenstein zeigt und bespricht einige Exemplare seiner Sammlung lebender Schlangen, u. zw. die Varietäten von Tropidonotus natrix, die Leopardennatter, Coronella austriaca und die Aesculapnatter.

Herr Ingenieur A. Wildt zeigt einige Exemplare von Viola atrichocarpa Borbas, welche von ihm zuerst in Mähren auf dem Hadiberge bei Brünn gesammelt wurden.

Herr Professor Franz Urbanek macht die Versammlung auf Acer pictum Thunberg aufmerksam, welcher von ihm im Augarten in Brünn beobachtet wurde, eine Ahornart, welche Prof. Tomaschek in seinem Verzeichniss der in den Brünner Anlagen gepflanzten Bäume nicht anführt.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Robert Neumann, Professor an der k. k. deutschen Lehrerbildungsanstalt in Brünn.	*J. Czižek* und *Franz Czermak.*

Sitzung am 14. Oktober 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Karl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Weeber Gust.: Flora von Friedek und Umgebung. 1. und 2. Theil. Friedek 1901 und 1903.

Boulanger, E.: Germination de l'Ascospore de la Truffe. Paris, 1903.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Demel, W.: Chemische Analysen schlesischer Mineralien. Troppau, 1903.

Mourlon, Michel: Referendum bibliographique Liège 1903.

Neuwirth, Vinc.: Der Epidot von Zöptau in Mähren. Brünn, 1903.

Rzehak, Prof. A.: Exkursion nach Pausram-Auerschitz (karpathisches Alttertiär). Brünn, 1903.

Von dem Herrn Prof. Dr. F. Bubak in Tabor: 8 von ihm verfasste mycologische Abhandlungen.

Von dem Herrn Prof. W. Spitzner in Prossnitz: Sekera Emil, „O životě utajeném". Prossnitz 1903. Nosek Anton, „Klíč k určování rodů pavouků střední Evropy". Prossnitz, 1903.

Von dem Herrn k. k. Hilfsämter-Direktor Josef Otto in Brünn: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereines. Jahrg. 1889, 1891—1894. Wien u. Berlin.

Naturalien:

Von dem Herrn Ingenieur A. Wildt in Brünn: Ein Packet getrockneter Pflanzen.

Vom Herrn Regierungsrath Joh. Mück in Brünn: 100 Expl. Schmetterlinge.

Vom Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn: 250 Exemplare getrocknete Pflanzen.

Vom Herrn Finanzsekretär E. Steidler in Brünn: 86 Stück Mineralien.

Von dem Herrn F. Kolbaba in Brünn: 40 Exemplare Schmetterlinge.

Herr Oberlehrer Jos. Mittmann in Buchsdorf bei Jauernig in Schlesien übermittelt einige blühende Zweige von Atropa Belladonna L. var lutea Döll, über deren Auftreten er bereits (Februar-Sitzung) berichtet hat.

Herr Prof. Franz Urbanek übergibt getrocknete Exemplare von Fruchtzweigen des Acer pictum Thunb. aus dem Brünner Augarten.

Die deutsche Gesellschaft in Altbrünn dankt für die ihrer Volksbibliothek von Seite des naturforschenden Vereines zugekommenen Spenden, die Volksschule in Bedihošt für eine Käfersammlung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Lehrer F. Kaufmann in Elbing bei Danzig übersendet ein Schreiben, worin er die Herausgabe von Schwämmen in Präparat und selbstgefertigter farbiger Zeichnung anzeigt. Er berechnet 50 Arten (d. i. 50 Blätter Präparate und 50 Blätter Pilzzeichnungen) nebst Mappe und Etui mit 20 Mark.

Vorräthig hat er augenblicklich die I. Serie enthaltend 50 allgemein vorkommende essbare und ihnen ähnliche giftige Pilze verschiedener Gattungen und verspricht andere beliebig auszuwählende Arten auf Bestellung zu liefern, in welchem Falle für ein Blatt Präparat und ein Blatt Zeichnung je 20 Pf. berechnet wird.

Auf Wunsch des Herrn Kaufmann wird dies den Vereinsmitgliedern mit dem Beifügen zur Kenntniss gebracht, dass sich ersterer anbietet, jenen Mitgliedern, die sich ein Pilzherbar anschaffen wollen, ein Verzeichnis der von ihm präparirten Pilzarten einzusenden. Als Muster der Ausstattung dieser Sammlung wird Russula xerampelina Schaeff. (Bluttäubling) vorgelegt, welcher allerdings minder schwierig zu präparierende Schwamm, in gutem kenntlichen Zustande getrocknet erscheint.

Vom Gemeinderathe der Landeshauptstadt Brünn wird ein Erlass des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht mitgetheilt, welcher sich auf die mehrfach erörterte Frage der Schaffung von Schutzgebieten hinsichtlich seltener und wichtiger Naturvorkommnisse bezieht. Es wird in diesem Erlasse zur Stellung von Anträgen aufgefordert. Der Gegenstand, welcher Herrn Prof. Dr. O. Leneček zur Berichterstattung zugewiesen wurde, soll in der nächsten Monatsversammlung erörtert werden.

Herr Prof. A. Makowsky erinnert mit einigen Worten an den in der Versammlung vom 8. Jänner v. J. gefassten Beschluss, in dessen Ausführung an den Gemeinderath das Ersuchen gerichtet wurde, die Anlage eines botanischen Gartens oder doch vorläufig eines Schulgartens auf den Gründen des aufgelassenen Friedhofes ins Auge zu fassen. Wie der Sprecher erwähnt, ist diesem Wunsche in erfreulichster Weise entsprochen worden, so dass die neue Anlage zu den besten Erwartungen berechtigt.

Herr Prof. A. Makowsky berichtet hierauf über die Aufschliessung einer prähistorischen Brandschichte in den Ziegeleien des rothen Berges bei Brünn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Unter den Fundstellen diluvialer Thierreste, welche die Anwesenheit des Menschen in der Diluvialperiode beweisen, nehmen jene im Löss eine hervorragende Stelle ein, indem sie sich, ungleich denen in den Höhlen, in ungestörter Lagerung befinden.

Von ganz besonderer Bedeutung sind die Funde aus den oberen Ziegeleien des Rothen Berges bei Brünn — der Firma Gebrüder Kohn gehörig — welche schon zu wiederholten Malen unschätzbare, äusserst werthvolle Objekte zu Tage gefördert und die Anwesenheit des Menschen der Diluvialzeit unzweifelhaft nachgewiesen haben. Ausser zahlreichen Einzelfunden wurde schon vor Jahren an der südöstlichen Seite der ausgedehnten Lössschichte in einer Tiefe von 7 m eine mehrere Quadratmeter umfassende muldenförmig vertiefte Brandschichte von Holzkohle mit vielen Knochen diluvialer Thiere aufgefunden, welche in der Festschrift der technischen Hochschule 1900 (Der diluviale Mensch in Mähren) ausführlich beschrieben worden ist. In der Nähe dieser durch den Abbau des Löss längst verschwundenen Brandschichte wurde im Herbste dieses Jahres in einer Tiefe von beiläufig 9 m eine neue Brandschichte blossgelegt, die aus zusammenhängenden Holzkohlenstücken in einer wechselnden Mächtigkeit von 2 bis 5 cm Stärke besteht und theilweise von rothgebrannten Lösspartien begleitet ist.

Auch diese Brandschichte, welche eine Längenerstreckung von beiläufig 4 m besitzt, hat eine muldenförmige Lagerung und theilt sich an den Rändern in 2 bis 3 divergirende Aeste, welche uns beweisen, dass diese Brandstelle durch längere Zeit als Lagerplatz für den diluvialen Menschen gedient hat, und dass sie durch nachträgliche Verwehung der Ränder mit Lösstaub eine allmählige Verengung erfahren hat. Dies beweisen auch die zahlreichen Kohlenstückchen, welche im Liegenden und insbesondere im Hangenden der Brandschichte im Löss eingebettet sind und von einem Flugfeuer aus der Nähe herrühren.

In der Nähe der Brandschichte, sowohl unterhalb als besonders oberhalb derselben sind im Löss Knochenreste von diluvialen Thieren eingebettet, die in der Regel stark gebrannt und von schwer ablösbaren Aschen- und Mergelkrusten umschlossen sind. Offenbar sind die Knochen nach Ablösung des gebratenen Fleisches der Thiere in den Aschenhaufen geworfen und so von diesen umschlossen worden. Hiefür spricht auch die Thatsache, dass bloss einzelne Theile des thierischen Körpers, besonders

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rippen, Extremitäten, seltener Wurzelknochen und Zähne, höchst selten Schädel sich vorfinden. Doch sind ganze Schädel von Bos priscus, Cervus tarandus, Hyäna und Rhinoceros in Begleitung von Steinsplittern, die als Werkzeuge zum Abschaben des Fleiches von den Knochen gedient haben, in den Ziegeleien des Rothen Berges konstatirt worden (siehe die Festschrift). In der bisher nicht ganz aufgeschlossenen Brandschichte fanden sich Zähne, Rippen und Fusswurzeln des fossilen Pferdes und ein gut erhaltener Radius sammt Ulna des Bos priscus (?) von riesigen Dimensionen, der theilweise von festanhaftenden Kohlen und Aschenkrusten umschlossen ist. Im ferneren Abbau der Brandschichte im Löss, der erst im künftigen Frühjahre vorgenommen werden soll, dürften weitere Funde von Knochen diluvialer Thiere zu gewärtigen sein.

Herr Prof. A. Rzehak legt vor und bespricht:

1. Eine Anzahl exotischer Gerölle aus dem Alttertiär von Kl. Lukow bei Freistadtl in Mähren. Unter diesen Geröllen finden sich verschiedene krystallinische Gesteine, insbesondere Granite und ein pyritführender Talk-Chloritschiefer, ferner ein rother, jurassischer Kalkstein, der neben Belemniten auch abgerollte Granitstücke enthält und verschiedene andere, theils in Sandstein theils in polyene Breccien übergehende Kalksteine. Besonders merkwürdig sind Stücke eines dunkelgrauen, bituminösen und pyritreichen Kalksteins, der verschiedene Fossilien von liasischem Typus enthält: Es konnten zunächst Belemniten aus der liasischen Gruppe der Paxillosi, ferner mehrere Bivalven, worunter Pseudomonotis inaequivalvis Sow., dann Brachiopoden, worunter die überaus charakteristisch gestaltete Rhynchonella acuta Sow., und endlich Ammoniten, worunter ein sehr schönes Exemplar von Amaltheus costatus Rein. var. nudus Qu., bestimmt werden. Dieser Nachweis ist deshalb sehr bemerkenswerth, weil die Liasformation bisher aus Mähren gar nicht bekannt war; wenn es sich auch im vorliegenden Falle nur um sogenannte „exotische“ Gesteine handelt, so ist dennoch zweifellos, dass das mittelliasische Meer aus dem benachbarten Ungarn bis nach Mähren herein sich erstreckt hat. Ein in den dunkelgrauen Kalksteinen von Kl.-Lukow ziemlich häufig vorkommender Pecten zeigt sehr grosse Übereinstimmung mit dem Pecten (Entolium) disciformis Ziet. aus dem braunem Jura (Dogger), so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dass möglicherweise auch diese bisher aus Mähren nicht bekannt gewesene Jurastufe vertreten ist. Der Vortragende macht auf ein Kalkgerölle aufmerksam, in dessen Oberfläche in Folge tektonischer Vorgänge Quarzkörner unter Hinterlassung paralleler Furchen fest eingepasst sind. Die besprochenen Objekte sind von P. J. Wiesbauer in Schloss Leschna an das Landesmuseum eingesendet worden.

2. Der Vortragende legt im Anschlusse an die Besprechung der exotischen Gerölle von Kl.-Lukow noch eine Anzahl ebensolcher Gesteine aus der altbekannten Geröllablagerung von Stražiowitz bei Gaya vor. Unter dieser ist besonders bemerkenswerth ein röthlichgelber, breccienartiger Brachiopodenkalk, den man auf den ersten Blick für mesozoisch halten möchte, der sich jedoch durch reichliche Einschlüsse von Orbitoiden, Nummuliten und anderen Foraminiferen als sicher paläogen zu erkennen gibt. Er enthält auch ziemlich häufig Haifischzähne und eine schöne Terebratula, die in ihrer Form eine überraschende Aehnlichkeit mit Terebratula distracta Qu. aus dem Hallstätterkalk besitzt. Interessant ist ferner ein weisser, quarzhältiger Nummulitenkalkstein und ein grauer Sandstein, der zahlreiche Schalen eines Pectunculus, seltener andere Konchylien enthält.

Herr Med. und Phil. Dr. E. Löwenstein zeigt und bespricht mehrere lebende exotische Reptilien.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
JUDr. Moritz Schratter, Advokat in Brünn.	*F. Czermak* und *G. v. Niessl.*

Sitzung am 11. November 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. Karl Hanáček.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Redlich Dr. Karl: Wirbelthierreste aus der böhmischen Braunkohlenformation. Wien, 1902.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Redlich Dr. Karl: Ueber Kreideversteinerungen aus der Umgebung von Görz und Pinguente. Wien, 1901.

„ Eine Kupferlagerstätte im Hartlegraben bei Kaisersberg in Steiermark. Wien, 1902.

„ Die Kupferschürfe in der Veitsch. Aus der österr. Zeitschrift für Hüttenwesen.

„ Turmaline in Erzlagerstätten. Aus den „Mineralogischen Mittheilungen". Wien, 1903.

„ Das Peridotitgebiet von Kraubat. Wien, 1903.

„ Anleitung zur Löthrohranalyse. Leoben, 1903.

„ The Cimbrian-Fauna of the Eastern Salt-Range. Aus den Memoirs of the gelogical survey of India. Calcutta, 1899.

Maška Karel: Čelist šipecká. V Telči, 1903.

Die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau begeht am 17. Dezember 1903 die Feier ihres 100jährigen Bestandes und ladet zur Theilnahme ein. Es wird beschlossen, sie aus diesem Anlasse wärmstens zu beglückwünschen.

Herr Bergingenieur A. Wildt zeigt zunächst ein von ihm mitgebrachtes Gesteinstück vor, welches er als eine aus Sand bestehende Einlagerung des Kohlenflötzes von Kladno bezeichnet. Er bespricht dessen Entstehung und Eigenschaften, den Werth als feuerfestes Material hervorhebend. Er gibt weiters an, dass dieser in ganz Kladno unter dem von den Bergarbeitern erhaltenen Namen: Wopuka bekannten Einlagerung, eine Eigenthümlichkeit der alten Gruben Kladnos zugeschrieben werden müsse, nämlich die dort häufigen, mit Erdbeben verbundenen Detonationen, welche in dem für den Bergbau nöthigen Senken des Grundwasserspiegels und im Trockenlegen des Kohlenflötzes mit seinen Wopuken ihre einzige Erklärung finden.

Sodann weist der Vortragende folgende, theils für Mähren neue, theils von den beigefügten Standorten noch unbekannte Pflanzenarten und Bastarde vor:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Glyceria fluitans R. Br. aus dem Paradieswäldchen.

Phalaris canariensis L. von der Strasse Kumrowitz—Königsmühle, verwildert.

Rumex Hydrolapathum Huds. von Tracht.

„ agrestis Wallr. von Rzeczkowitz und aus dem Paradieswäldchen (hier reichlich).

Rumex silvestris Wallr. über 2 m hoch im Zwittathale bei Bilowitz etc.

Rumex conglomeratus Murr. über 1½ m hoch im Paradieswäldchen (die Schattenform, selten).

Rumex maritimus L. aus dem Paradieswäldchen und von Pistowitz (bei Lultsch) spärlich.

Rumex biformis Menyh. von Satschan und Saitz, häufig.

„ pratensis Mert. & Koch. von der Schwarzawa unter Brünn von Lelekowitz und Rzeczkowitz.

Rumex Sagorskii Hausskn. im Paradieswäldchen.

„ Schulzei Hausskn. Jundorf, Mähr. Kinitz, Adamsthal, Bilowitz, auch im dürren Thale (Blansko). *)

Rumex similatus Hausskn. bei Adamsthal, sehr selten.

„ maximus Schreb. an der Zwittawa, verbreitet.

„ Dufftii Hausskn. im Paradieswäldchen.

„ abortivus Ruhm. bei Jehnitz und an der Zwittawa, die forma sterilis Hausskn. bei Mähr. Kinitz.

Rumex Ruhmeri Hausskn. im Paradieswäldchen.

„ sanguineus L. stäubt im Paradieswäldchen, also im tiefen Schatten schon Mitte Juni.

Orchis speciosa Host von Bilowitz (bei Brünn), mascula Host var. speciosa Borb.

Orchis purpurea Huds. forma moravica Jacq. aus dem Marsgebirge; forma triquetra Beck aus dem Löscher Walde.

Platanthera chlorantha Cust. auf dem Hadiberge.

Ranunculus cassubicus L. im Rziczkathale.

Cuscuta lupuliformis Krock. Woikowitz bei Raigern.

Phacelia tanacetifolia Benth. auf dem Hadiberge, verwildert.

Mentha rubra, forma resinosa Opiz bei Katharein.

---

*) Herr Dr. Rechinger in Wien, welcher die Güte hatte die Rumex-Bastarde zu revidiren, erwähnte, dass R. Schulzei in Niederösterreich sehr selten sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Phyteuma orbiculare, forma interjectum Beck bei Kiritein und

Senecio paludosus L. von Tracht.

Cypripedium Calceolus L. aus dem Löscher Walde und dem Punkwathale bei Blansko.

Pirola uniflora L. aus dem Löscher Walde.

Potentilla incanescens Opiz im Schreibwald.

Ranunculus Lingua L. im Strutzer Teich mit Nymphaea candida.

Schliesslich erwähnt Herrn Ing. Wildt, dass er seine Ansicht über die kleinblüthige Gentiana „von zwei Stellen des dürren Thales bei Blansko auf Kalk“ (siehe 41. Band dieser Verhandl. S. 179), welche er früher als G. carpatica Wettst. bezeichnete, geändert habe. Diese Pflanze ist die seiner Zeit in Böhmen entdeckte Gentiana axillaris Schmidt. In Čelakovsky's Prodromus ist sie zwar nicht angeführt, doch war sie aus Reichenbachs Abbildung in den „icones etc.“, ganz gut bekannt, und wenn diese mit jener nicht identifizirt wurde, hatte es seinen Grund darin, dass Reichenbach die G. axillaris Schm. als Varietät zu G. Amarella L. zieht, welcher er, in Uebereinstimmung mit andern Autoren, einen sitzenden Fruchtknoten zuschreibt. Die Pflanze aus dem dürren Thale, welche ganz mit G. axillaris übereinstimmt, hat aber keinen sitzenden Fruchtknoten, was der Fall sein müsste, wenn sie zu G. Amarella gehören würde.

Herr Prof. Dr. Ottokar Leneček beantragt im Namen des Vereinsausschusses, das, den „Schutz der Naturdenkmale“ betreffende Schreiben des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Brünn in nachstehender Weise zu beantworten:

Der Naturforschende Verein in Brünn begrüsst mit Freuden die in verschiedenen Kulturstaaten zu Tage tretenden Bestrebungen, die „Naturdenkmale“ dauernd zu schützen und den Nachkommen unverändert zu erhalten und schliesst sich diesen Bestrebungen aus vollster Ueberzeugung an.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes empfiehlt derselbe:

1. Die Schaffung einer staatlichen Kommission oder Behörde als Centralstelle für das ganze Reich mit Unterabtheilungen oder Unterbehörden in den einzelnen Kronländern oder Bezirken (ähnlich der k. k. Central-Kommission für Kunst- und historische Denkmale), welche planmässig und zielbewusst zunächst zu bestimmen hätte, was zu schützen sei, wie es zu schützen sei, und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

auf welche Weise die hiezu nöthigen Geldmittel aufzubringen wären.

2. Die ehethunlichste, vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht einzuleitende inventarische Aufnahme aller Objekte im ganzen Reiche, welche als schützenswerthe Natur-Denkmale bezeichnet werden. Zu diesem Zwecke wären gedruckte Aufrufe mit Fragebogen an möglichst viele Personen auszusenden, die durch ihre Bildung, ihr Interesse und ihre Liebe für die Natur in der Lage wären, auf solche schützenswerthe Objekte aufmerksam zu machen. Der Naturforschende Verein in Brünn wäre eventuell bereit, einen solchen Aufruf und Fragebogen zu verfassen. Die Versendung könnte durch die Unterrichtsbehörden zunächst an alle Unterrichtanstalten geschehen, deren Lehrer ja meist ihre nähere Umgebung gut kennen, ferner durch die politischen Behörden an alle naturwissenschaftlichen Vereinigungen und durch diese an deren Mitglieder, da sich letztere gewiss für die Frage interessiren und gerne die Beantwortung der Fragebogen übernehmen werden.

Die beantworteten Fragebogen wären von der Central-Kommission einer Bearbeitung in dem Sinne zu unterziehen, dass minder wichtige und gleichartige Objekte, die in zu grosser Zahl als schützenswerth bezeichnet würden, aus dem eigentlichen Inventare auszuscheiden und lediglich den privaten Kreisen zum Schutze zu empfehlen wären. Die Central-Kommission hätte sodann zu bestimmen, wie die einzelnen, im Inventar aufgenommenen Naturdenkmale zu schützen wären, oder es wären letztere den Unter-Abtheilungen zuzuweisen, welche ihrerseits bei jedem einzelnen Objekte zu bestimmen hätten, wie der dauernde Schutz desselben zu bewirken wäre. Das fertiggestellte „Inventar“ wäre zu veröffentlichen.

3. Die Vorlage eines Gesetz-Entwurfes zur Beschlussfassung durch die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches, wonach die im „Inventar“ verzeichneten Naturdenkmale einen allgemeinen öffentlichen Schutz zu geniessen hätten und mit einem Aenderungsverbot belegt würden, so dass irgendwelche einschneidende Veränderungen an denselben oder an ihrer näheren Umgebung, wodurch die Naturdenkmale geschädigt oder gar zerstört werden könnten, selbst vom Eigenthümer derselben nur nach Zustimmung der Central-Kommission vorgenommen werden dürften. Die Central-Kommission hätte bei beabsichtigten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

solchen Veränderungen zu berathen, wie dieselben verhindert und die Eigenthümer zugleich schadlos gehalten werden könnten, respektive, woher die Mittel zu beschaffen wären, um die gefährdeten Naturdenkmale den Eigenthümern abzunehmen (etwa aus einem aus freiwilligen Beiträgen zu schaffenden Fonde, aus öffentlichen, von den gesetzgebenden Körperschaften zu dotirenden Mitteln, aus Stiftungen etc.), bezw. ob dieselben bei besonderen Schwierigkeiten in der Beschaffung der erforderlichen Mittel nicht aus dem „Inventare" zu streichen wären. In vielen Fällen wird sich wohl durch gütliches Einvernehmen zwischen der Kommission und dem Eigenthümer ein dauernder Schutz der Naturdenkmale erzielen lassen.

Mit dem Aenderungs-Verbote wäre auch ein Expropriationsgesetz zu beschliessen für besonders werthvolle, in den Händen des Eigenthümers gefährdete Naturdenkmale, sowie eine Anzeigepflicht für die Funde wichtiger und werthvoller naturhistorischer Objekte (sehr seltene Mineralien, Fossilien, eventuell auch Pflanzen und Thiere), um ein Verschleudern und Verkaufen derselben an das Ausland zu verhindern. Die Central-Kommission hätte auch über die Beschaffung der nothwendigen Mittel und die Art und Weise zu berathen, um die in den Besitz des Staates oder der staatlichen Kommission übergegangenen Naturdenkmale möglichst unverändert zu erhalten.

4. Als schützenswerthe Naturdenkmale wären zu betrachten:

a) Einzelne Pflanzenindividuen (Bäume, Sträucher) von hervorragender Seltenheit, Schönheit oder Merkwürdigkeit durch Wuchs, Alter oder historisches Interesse.

b) Einzelne Pflanzen- und Thierarten, die in der Regel in grösseren Gesellschaften auf vollständig sich selbst überlassenen, grösseren, begrenzten Gebieten (Reservationen) zu erhalten und zu schützen wären (Beispiele: Edelweiss, Moorpflanzen, Steinbock, Grottenolm).

c) Reichere Fundstätten für seltene Mineralien oder Fossilien; zur Durchforschung der Reservationen und Fundstellen wäre eine besondere Erlaubnis der Kommission einzuholen, wobei gleichzeitig über die Verwendung oder dauernde Deponirung der zu findenden Objekte im Vorhinein zu bestimmen wäre.

d) Geologische Aufschlüsse und Bildungen im Gesteine, wenn dieselben besonders schön, interessant, selten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

oder lehrreich sind. (Beispiele: Höhlen, Felsenstädte, Quellen, Gletscherbildungen etc.).

e) Begrenzte Gebiete, die wegen ihrer hervorragenden landschaftlichen Schönheit als werthvoller Besitz der Oeffentlichkeit zu schützen wären (Gebirgsseen, Wasserfälle, Berggipfel).

Die Versammlung stimmt diesem Berichte zu und genehmigt die gestellten Anträge.

Herr Prof. A. Makowsky legt lebende Exemplare von Schizoneura lanigera (Blutlaus) vor und bespricht ihr gegenwärtiges Auftreten in den Gärten der Thalgasse in Brünn, wo drei Bäume von diesem Schädlinge massenhaft befallen sind, so dass eine weitere Verbreitung zu besorgen wäre, wenn nicht Vorsichtsmassregeln angewendet werden. Es wird empfohlen, die Lauskolonien am Stamme und an den Aesten mit scharfen Bürsten zu zerdrücken, die betreffenden Stellen mit schwacher Natronlauge zu bepinseln, sowie die Stämme und Hauptwurzeln mit Aetzkalk zu bestreichen.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von naturhistorischen Sammlungen an die deutsche Knaben-Volksschule in Bodenstadt, und einzelner gewünschser Objekte an die Volksschule in Dornfeld bei Frainspitz beschlossen.

Sitzung am 16. Dezember 1903.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Karl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Oberrealschul-Direktor Ad. Oborny in Leipnik: 2. und 3. Jahresbericht der deutschen Landes-Oberrealschule daselbst. Leipnik, 1901 und 1902.

Von dem Herrn Ingenieur A. Wildt in Brünn: Prometheus, Wochenschrift, X. Jahrg. Berlin, 1899.

Naturalien:

Von dem Herrn Baurath Rudolf Wenig in Brünn: Getrocknete Pflanzen aus den Alpen und aus Istrien.

Vom Herrn Ingenieur A. Wildt in Brünn: Ein Packet mährischer Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vom Herrn Güterinspektor Ernst Hanisch in Trebitsch: 300 Stück Mineralien.

Vom Herrn Oberlehrer J. Czižek in Brünn: 100 Stück Mineralien.

Für die Neuwahl zweier Vicepräsidenten, zweier Sekretäre, des Rechnungsführers und der 12 Mitglieder des Ausschusses werden die Stimmzettel durch die Herren Skrutatoren Obergeometer A. Burghauser und Fachlehrer E. Gerischer abgenommen, nachdem der Vorsitzende zuvor mitgetheilt hatte, dass der bisherige Rechnungsführer, Herr Landeskassen-Direktor A. Woharek, laut schriftlicher Erklärung, leider aus Gesundheitsrücksichten bemüssigt wäre, eine etwaige Wiederwahl abzulehnen.

Herr Sekretär Prof. G. v. Niessl berichtet, dass die Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau bei der Feier ihres 100jährigen Bestandes telegraphisch beglückwünscht wurde.

Herr Dr. F. E. Suess, Sektionsgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien hält einen Vortrag über die Eruptivmassen der südlichen Umgebung von Brünn.

Der Vortragende weist zunächst auf die mannigfachen Schwierigkeiten hin, welche sich der eingehenden Erforschung dieses interessanten Gebietes entgegenstellen und gibt eine gedrängte Übersicht jener Lehren, welche in der modernen Petrographie massgebend sind. Hiernach ist die Brünner Eruptivmasse zu den granito-dioritischen Magmen zu rechnen; ein echter „Syenit“ findet sich im südlichen Theile dieser Masse nicht vor und der herrschende Granit entfernt sich durch seinen Kalkgehalt und reichlichen Quarz ziemlich beträchtlich vom Syenit. Bei Schöllschitz tritt in grösserer Verbreitung ein „Hornblendit“ mit verschiedenartigen, sehr interessanten Umwandlungsprodukten auf; so z. B. übergeht dieses Gestein häufig in einen chloritischen Schiefer, während gegen Mödritz ein typischer Serpentin auftritt. Die Gesteine des Spielberges und des Franzensberges sind petrographisch schwer zu definiren; in mancher Beziehung erinnern sie an die mit dem Diabas des Unterdevons verknüpften Gestein. Diorite treten vom Schreibwalde bis Strutz, Schebetein, Bisterz und Kl.-Kinitz auf; kleinere Vorkommnisse sind zahlreich. Die Abscheidung des Diorits ist älter als die Erstarrung des Granits, da dieser oft Blöcke des ersteren enthält. Auch Gneise fehlen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

im Gebiete der Brünner Eruptivmasse nicht; mitunter sind sie in Feldspathenfels umgewandelt und von Granitadern durchzogen. Sehr interessant sind die an mehreren Stellen, so bei Tetschitz, Nesslowitz u. a. O., auftretenden kontaktmetamorphen Kalke. Unter den noch wenig studirten Ganggesteinen lassen sich Glieder der Minette-Reihe und auch Syenitporphyre erkennen. Schliesslich bemerkt der Vortragende, dass die Brünner Eruptivmasse mit den Graniten von Eggenburg, Meissau und Stockerau nahe verwandt, von den Graniten der „böhmischen Masse" hingegen gänzlich verschieden ist.

Herr Prof. A. Makowsky zeigt einen Abdruck des Fusses eines Iguanodon aus der unteren Kreide Hannovers.

Herr Oberforstrath J. Homma ergreift das Wort, um Herrn Prof. A. Makowsky auch im Kreise des naturforschenden Vereines, der diesem so Vieles verdankt, anlässlich der nahen Feier seines 70. Geburtstages herzlich zu beglückwünschen. Die Versammlung schliesst sich dieser Äusserung unter Zeichen lebhaften Beifalles einmüthig an, worauf Herr Prof. Makowsky für diese Kundgebung dankt.

Der Vorsitzende theilt hierauf das nachstehende Resultat der vorgenommenen Neuwahlen mit. Gewählt wurden:

Zu Vicepräsidenten: Herr Prof. Dr. *Josef Habermann* und Herr Prof. *Alexander Makowsky*, zum ersten Sekretär: Herr Prof. *G. v. Niessl*, zum zweiten Sekretär: Herr *Franz Czermak*, zum Rechnungsführer: Herr Finanzsekretär *Em. Steidler*.

Zu Mitgliedern des Ausschusses die Herren: Obergeometer *August Burghauser*, Oberlehrer *Ignaz Czižek*, Fachlehrer *Emil Gerischer*, Professor *Anton Gewinner*, Landesrath Dr. *Karl Hanáček*, Direktor *Gustav Heinke*, Prof. *Karl Hellmer*, Oberforstrath *Johann Homma*, Prof. Dr. *Ottokar Leneček*, Prof. *Anton Rzehak*, Centraldirektor Dr. *K. A. Weithofer* und Bergingenieur *Albin Wildt*.

Den abtretenden Funktionären wird der Dank des Vereines ausgesprochen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

	Vorgeschlagen von den Herren:
Das Gymnasial-Museum in Troppau.	*G. v. Niessl* u. *F. Czermak*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Sitzungs-Berichte 18-47